

Inhalt

Inhalt	5
Vorwort	11
1 Einleitung	13
Teil I: Der theoretische Rahmen der Untersuchung	20
2 Die Moderne und ihre Auswirkungen auf das Verständnis und die Lebenspraxis von Religion und Religiosität	20
2.1 Standortbestimmung: Reflexive Moderne	20
2.2 Religion unter Modernisierungsdruck – Religion in der reflexiven Moderne	31
2.2.1 Individualisierung von Religion	33
2.2.2 Säkularisierung von Religion	44
2.2.3 Religiöse Individualisierung versus Säkularisierung: Ein Zwischenresümee	51
2.3 Zur Struktur und Funktion von Religion und Religiosität in der modernen Gesellschaft	59
2.3.1 Zur Problematik des Religionsbegriffs	60
2.3.2 (Religions-)Soziologischer Ansatz I: Zur Struktur von Religiosität	72
2.3.3 (Religions-)Soziologischer Ansatz II: Funktionale Betrachtung von Religion	79
2.3.3.1 Ansätze funktionaler Religionsbestimmung	81
2.3.3.2 Mehrebenenanalyse als heuristisches Raster zur funktionalen Bestimmung von Religion	82
2.3.4 Zwischenstand: Vom religionssoziologischen zum theologischen Diskurs über die Struktur und Funktion von Religion und Religiosität	90
2.3.5 Überlegungen zur Bestimmung von christlicher Religion aus theologischer Perspektive: Die prophetisch-politische Dimension von Religion	95

2.4	Zur Struktur und Funktion von Religion und Religiosität in der Biographie der Moderne	103
2.4.1	Zum Zusammenhang von Biographie und Religion	105
2.4.1.1	Religion als lebensgeschichtlich-ordnende Kraft	108
2.4.1.2	Religion und Religiosität als reflexive Form der Selbstthematisierung	111
2.4.2	Funktion und Struktur von Religion und Religiosität im individuellen Lebenszusammenhang	120
2.4.2.1	Paradigma: Innenorientierung	121
2.4.2.2	Religion und Religiosität angesichts (religiöser) Bedürfnisse des Individuums	124
2.4.3	Ein theologisch motivierter Einspruch: Von der Pluralisierung des Sinndeutungsmarktes zur Machbarkeit und Marktförmigkeit (christlicher) Religion	131
2.5	Bilanz und offene Fragestellungen	136
2.5.1	Fragestellungen hinsichtlich Religion und Gesellschaft	136
2.5.2	Fragestellungen hinsichtlich Religion, Religiosität und Individuum	138
2.5.3	Zum Kontext der nachfolgenden empirischen Untersuchung	139
3	Qualitative Empirie als Zugang zur Bedeutung von Religion und Religiosität	142
3.1	Begründung eines qualitativ-empirischen Forschungsansatzes für diese Untersuchung	142
3.1.1	Paradigmenwechsel in den Sozialwissenschaften	143
3.1.2	Ziel und Charakteristika qualitativer Forschung	145
3.1.3	Interpretieren in den Sozialwissenschaften – Sozialwissenschaften als Textwissenschaft	149
3.2	Strukturelle Hermeneutik – Darstellung und Begründung des Verfahrens	154
3.2.1	Zum Ansatz der strukturellen Hermeneutik	155
3.2.2	Zum Konzept der latenten und subjektiv-intentionalen Sinnstruktur	156
3.2.3	Zur Regelgeleitetheit sozialen Handelns	159
3.2.4	Zum forschungspraktischen Verfahren	162
3.3	Anlage der Untersuchung	165
3.3.1	Auswahl der Untersuchungspersonen	165

3.3.2	Die Datenerhebung	167
3.3.3	Forschungs- und erkenntnisleitende Fragestellungen der Untersuchung	168
3.3.4	Kurzprofil der Interviewpartner und -partnerinnen	169
Teil II:	Die empirische Untersuchung	170
4	Fallanalysen	170
4.1	Fallanalyse: Herr Büttner	170
4.1.1	Die berufsbiographische Orientierung	170
4.1.1.1	"Liebe auf den ersten Blick" – Das Selbstverständnis als Naturwissenschaftler	170
4.1.1.2	"Ursprünglich, ursprünglich war für mich ganz klar Universitätslaufbahn"	178
4.1.1.3	Das Drama der Hochschulkarriere	182
4.1.2	Die religiös-biographische Orientierung	194
4.1.2.1	Auf der Suche nach einem Gott, "der was hermacht" – Die Zugehörigkeit zu den Mormonen	194
4.1.2.2	"Und ich begann zu fragen, immer weiter zu fragen" – Der Bruch mit den Mormonen	199
4.1.2.3	"Das hat was mit Stabilität zu tun" – Religiosität heute	205
4.1.3	Zusammenfassung der Fallrekonstruktion	211
4.1.3.1	Berufsbiographische Entwicklung und Logik des beruflichen Handelns	212
4.1.3.2	Religiös-biographische Entwicklung und die Haltung gegenüber Religion	215
4.1.3.3	Aktuelle Vorstellungen von Religiosität	217
4.2	Fallanalyse: Frau Neuhaus	219
4.2.1	Die berufsbiographische Orientierung	219
4.2.1.1	Der berufliche Werdegang	219
4.2.1.2	"Zum Schreiben braucht man Talent"	230
4.2.1.3	Zwischen Sach- und Beziehungsorientierung	232
4.2.1.4	"Wo das Herz schlägt"	233
4.2.2	Die religiös-biographische Orientierung	235
4.2.2.1	Die Herkunft aus dem katholischen Milieu	235
4.2.2.2	Die Zerrissenheit in der Autonomie	243
4.2.2.3	Der Wunsch nach einer anderen Kirche	251
4.2.2.4	Konsistenz als Lebensthema	254
4.2.2.5	Die Generierung von Sinn und der Umgang mit Kontingenzen	260

4.2.3	Zusammenfassung der Fallrekonstruktion	264
4.2.3.1	Berufsbiographische Entwicklung und Logik des beruflichen Handelns	264
4.2.3.2	Religiös-biographische Entwicklung und die Haltung gegenüber Religion	267
4.2.3.3	Sinngenerierung in der Lebenspraxis	270
4.3	Fallanalyse: Frau Adam	272
4.3.1	Die berufsbiographische Orientierung	272
4.3.1.1	Der konkrete Alltag	272
4.3.1.2	Die Faszination der psychischen Krankheiten	278
4.3.1.3	Motivation für Studium und Beruf	286
4.3.2	Die religiös-biographische Orientierung	292
4.3.2.1	Verschiedene Anläufe: Die biographische Entwicklung	292
4.3.2.2	Religion und Glaube	301
4.3.2.3	Die Frage nach Sinn	303
4.3.2.4	Taufe oder Nicht-Taufe: Die Sehnsucht nach einem Zugang	308
4.3.2.5	Umgang mit Kontingenzerfahrungen	311
4.3.3	Zusammenfassung der Fallrekonstruktion	313
4.3.3.1	Berufsbiographische Entwicklung und Logik des beruflichen Handelns	313
4.3.3.2	Religiös-biographische Entwicklung und die Haltung gegenüber Religion	316
4.3.3.3	Sinngenerierung in der Lebenspraxis	319
Teil III:	Interpretation der Ergebnisse	322
5	Religion und Religiosität in der Moderne	322
5.1	Diskussion der Fallrekonstruktionen: Handlungs- und Orientierungsmuster in der Moderne	322
5.1.1	Strukturmerkmale der Fallbeispiele	324
5.1.2	Anforderungen der Moderne	327
5.1.2.1	Die Rationalitätsanforderung	327
5.1.2.1.1	Der Handlungsmodus von Herrn Büttner	329
5.1.2.1.2	Der Handlungsmodus von Frau Adam	331
5.1.2.1.3	Der Handlungsmodus von Frau Neuhaus	333
5.1.2.2	Unterschiedliche Modi der Sinngenerierung	334
5.1.2.2.1	Sinngenerierung im Habituskonzept von Frau Neuhaus	335
5.1.2.2.2	Sinngenerierung im Habituskonzept von Frau Adam	338
5.1.2.2.3	Sinngenerierung im Habituskonzept von Herrn Büttner	340

5.1.3	Bedeutung von Religion und Religiosität im jeweiligen Habituskonzept	343
5.1.3.1	Religion und Religiosität im Fall von Herrn Büttner	344
5.1.3.2	Religion und Religiosität im Fall von Frau Adam	348
5.1.3.3	Religion und Religiosität im Fall von Frau Neuhaus	352
5.1.4	Zum Zusammenhang von beruflichem und religiösem Habitus	356
5.2	Vom Besonderen zurück zum Allgemeinen: Religion und Religiosität in der Lebensführung der Moderne	363
5.3.	Biographie als Bezugspunkt von Religion in der Moderne: Konsequenzen und Perspektiven – Eine praktisch-theologische Skizze	370
5.3.1	Zur Anschlussfähigkeit von Religion und Moderne I: Zur Notwendigkeit einer Verstärkung der Kategorie Biographie	372
5.3.1.1	Verknüpfung von Subjektivität, Religion, Religiosität und Moderne	373
5.3.1.2	Die Bedeutung der Kategorie Biographie für praktisch-theologisches Handeln	377
5.3.2	Zur Anschlussfähigkeit von Religion und Moderne II: Religion im öffentlichen Diskurs der Zivilgesellschaft	384
5.3.2.1	Zum Modell einer Kirche in der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit	384
5.3.2.2	Biographieorientierte Pastoral als Möglichkeitsbedingung für eine offene Kirche im gesellschaftlichen Diskurs	390
	Literaturverzeichnis	395